

Kurzinformation

Der ZEW-Finanzmarkttest

Der ZEW-Finanzmarkttest ist eine seit Dezember 1991 durchgeführte Umfrage, in der monatlich die im deutschen Finanzbereich vorherrschenden Erwartungen über die Entwicklung an sechs wichtigen internationalen Finanzmärkten erhoben werden. Insgesamt beteiligen sich rund 350 Analysten an dieser Umfrage, darunter etwa 270 aus Banken, 50 aus Versicherungen und Kapitalanlagegesellschaften und 30 aus großen Industrieunternehmen. Angesprochen werden die Finanzexperten der Finanz-, Research- und volkswirtschaftlichen Abteilungen sowie der Anlage- und Wertpapierabteilungen dieser Unternehmen.

Im einzelnen werden die Finanzexperten nach ihren mittelfristigen Erwartungen befragt, die sie für wichtige internationale Finanzmärkte hinsichtlich der Entwicklung der Konjunktur, der Inflationsrate, der kurz- und langfristigen Zinsen, der Aktienkurse und der Wechselkurse haben. Bei den Finanzmärkten handelt es sich um die Märkte von Deutschland, den Vereinigten Staaten, Japan, Großbritannien, Frankreich und Italien. Ab 1999 werden auch Daten für den Euroraum abgefragt. Zusätzlich werden die Finanzexperten um eine Einschätzung der Ertragslage in 13 deutschen Branchen gebeten (Banken, Versicherungen, Konsum/Handel, Baugewerbe, Fahrzeugbau, Chemie, Stahl, Elektro, Maschinenbau, Versorger, Dienstleister, Telekommunikation und Informationstechnologien).

Die Finanzmarktexperten sollen bei ihren Antworten nur qualitative Tendenzschätzungen bezüglich der Veränderungsrichtung abgeben. Das heißt, sie beurteilen lediglich, ob ihrer Meinung nach beispielsweise die langfristigen Zinsen in den nächsten 6 Monaten ansteigen (+), fallen (-) oder in etwa gleichbleiben (=) werden. Die Beschränkung auf qualitative Tendenzangaben ist darin begründet, dass trotz der großen Anzahl an Fragestellungen eine schnelle Beantwortung möglich sein muss.

Die Umfrageteilnehmer haben 14 Tage Zeit, den Fragebogen per Fax oder Briefpost zurückzusenden. Die Rücklaufquote liegt bei etwa 90 Prozent. Die Zusammensetzung der Teilnehmer ist sehr stabil. Etwa 50 Prozent der Teilnehmer haben an mindestens 60 Prozent der Umfragen von 1991 bis 1999 teilgenommen.

Bereits einen Tag nach Ende des Umfragezeitraums erhalten die Teilnehmer per Fax und E-Mail eine Kurzauswertung in Form von prozentualen Belegungen der Antwortkategorien. Eine ausführliche Interpretation der Ergebnisse verbunden mit einer grafischen Aufbereitung wird in Form des ZEW-Finanzmarktreports zusammen mit dem nächsten Fragebogen verschickt.

Die Ergebnisse der Umfrage werden regelmäßig in der Presse in Form von Indikatoren und Prognosen veröffentlicht. Diese sowie der G-Mind (German Market Indikator) mit seinen Subkomponenten G-Mind (Aktien) und G-Mind (Renten) erfreuen sich einer regen Nachfrage.

Deskriptive Auswertung

Zunächst werden die Individualprognosen der Finanzmarktexperten zu prozentualen Belegungen der einzelnen Kategorien zusammengefasst.

Für viele Anwendungen ist es notwendig, die Verteilung der Antworten mit einem einzigen Wert zu beschreiben. Dieser könnte etwa als „durchschnittliche Erwartung“ interpretiert werden. In den meisten Fällen verwendet man den Saldo $s=(p-m)$ aus den prozentualen Belegungen p der positiven Kategorie (+) und m der negativen Kategorie (-). Der Saldo entspricht dem Mittelwert der Antworten, wenn diese mit +1,0 und -1 kodiert werden.¹

Matthias Köhler und Sandra Schmidt

¹ Vgl. Marnet, Volker (1996): Eigenschaften und Bestimmungsfaktoren von Finanzmarkterwartungen – Eine theoretische und empirische Analyse unter Verwendung der ZEW-Finanzmarkttestdaten, 1. Auflage, Nomos Verlag, Baden-Baden.